

### Freiherr von Vittinghoff genannt Schell †.

Maximilian Friedrich August Hubert Freiherr von Vittinghoff genannt Schell, Erbdroste des Fürstentums Essen, wurde als ältester Sohn des Königlichen Kammerherrn Friedrich Freiherrn von Vittinghoff genannt Schell zu Schellenberg und der Alexandrine Frein von Grüter-Morien am 12. Juni 1840 geboren. Schon in seinem 12. Lebensjahre verlor er seinen Vater und kam unter die Vormundschaft des Grafen August von Spee. Zu seiner weiteren Ausbildung und Erziehung wurde er der Rheinischen Ritterakademie zu Bedburg übergeben, wo er nach sechsjährigem Aufenthalt im Sommer 1858 die Reifeprüfung bestand. Bei der Entlassung der Abiturienten hielt er einen von ihm selbst ausgearbeiteten Vortrag: *Grandeur de Charlemagne sous le rapport religieux et scientifique*.

Er wandte sich dem Heeresdienst zu; er diente im 2. Westfälischen Husarenregiment Nr. 11 zu Düsseldorf bis zum Jahre 1868. Dann widmete er sich der Verwaltung seiner Güter, trat aber 1870, als ihn der König zu den Fahnen rief, wieder ein und machte als Landwehroffizier im Stabe des VII. Armeekorps den Feldzug mit. Er wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Als Mitglied vieler Gemeindevertretungen, mehrerer Kreistage und des Provinziallandtags, als Kreisdeputierter seines Heimatkreises Essen, nahm er regen Anteil am öffentlichen Leben.

Als Ritterrat und von 1883—1887 als Ritterhauptmann der Genossenschaft des Rheinischen ritterbürtigen Adels liess er sich das Wohl der Ritterakademie zu Bedburg besonders angelegen sein.

In seinen einflussreichen Stellungen erwies er sich als einen Mann von scharfem Verstande, zähem Willen, grosser Thatkraft und zugleich von wohlwollender Gesinnung gegen alle, die mit ihm in Berührung kamen, als aufrichtigen und zuverlässigen Freund seiner Freunde, als treuen Diener seines Königs und seiner Kirche, als wahren Edelmann.

Seine Majestät der König ehrte ihn durch Verleihung der Kammerherrnwürde und des Kronenordens.

Er war vermählt seit dem 27. Juli 1869 mit Gräfin Maria Droste zu Vischering von Nesselrode-Reichenstein, die ihm am 8. Mai 1890 im Tode voranging. Er starb unerwartet am 5. November 1898 auf seinem Gute Calbeck und hinterliess 3 Söhne und 4 Töchter.

In der Schloßkapelle zu Bedburg wurde am 12. November für seine Seelenruhe ein feierliches Hochamt gehalten, dem auch der Herr Ritterhauptmann Graf von Spee und mehrere Mitglieder der Genossenschaft beiwohnten.

